



## **Impressum**

### **Herausgeberin:**

Gemeinde Planken

[www.planken.li](http://www.planken.li)

### **Gestaltung:**

beck grafikdesign, Planken

[www.beck-grafikdesign.li](http://www.beck-grafikdesign.li)

### **Fotos:**

Gemeindeverwaltung

Gemeindekommissionen

Wolfgang Müller, Close up AG

Rudolf Schachenhofer

Josef Biedermann

### **Druck:**

Gutenberg AG, Schaan

[www.gutenberg.li](http://www.gutenberg.li)

# Inhaltsverzeichnis

4	<b>Vorwort</b>		
5	<b>Gemeinderat</b>		
	<b>Projekte</b>		
6	Friedhof		
8	Dorfplatz		
9	Spielplatz		
10	Areal Saroja		
11	Familienbuch		
12	Waldrand im Dorfgebiet		
13	Bauordnung		
	<b>Kommissionen</b>		
14	Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission		
15	Kommission Dorfleben		
16	Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission		
17	Familienhilfe- und Gesundheitskommission		
18	Friedhofskommission		
18	Gemeindeführungsstab		
19	Grundverkehrskommission		
19	Kirchenkommission		
20	Jugendkommission		
21	Kulturkommission		
22	Seniorenkommission		
23	Gemeindeschulrat		
23	Vermittler		
	<b>Verwaltung</b>		
24	Bauverwaltung		
25	Wasserversorgung		
26	Landwirtschaft		
27	Alpwirtschaft		
28	Forstverwaltung und Berggebietssanierung		
30	Pensionierung		
31	<b>Wahlen</b>		
	<b>Einwohnerschaft</b>		
31	Jungbürger		
32	Geburten, Hochzeiten		
33	Jubiläen, Geburtstag, Bevölkerungsstatistik		
34	<b>Kleinschule Planken</b>		
36	<b>Pfarrirat</b>		
38	<b>Altstoffe, Kehrlicht und Kompost</b>		
39	<b>Kontakte</b>		

## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Das Jahr 2009 war für unsere Gemeinde von grosser Bedeutung. Mit der Realisierung des neuen Friedhofs ging ein seit Jahrzehnten gehegter Wunsch der Planknerinnen und Plankner in Erfüllung. Die feierliche Einsegnung der Ruhestätte im Oktober darf zu Recht als Höhepunkt des vergangenen Jahres bezeichnet werden.

Auch an allen anderen Projekten wurde zielstrebig und entschlossen weitergearbeitet, sodass unter anderem der Dorfplatz vor dem Dreischwesternhaus und der Spielplatz beim Schulzentrum in neuem Glanz erstrahlen. Mit der Sanierung der Strasse «Am Nendlerweg» wurde auch der letzte Teil der umfassenden Erneuerung sämtlicher Gemeindestrassen in Angriff genommen.

Ein strategisch wichtiger Bodenkauf eröffnete dem Gastronomieprojekt beim Areal Saroja neue Perspektiven. Seit Oktober

beschäftigen sich Studentinnen und Studenten der Hochschule Liechtenstein mit den Möglichkeiten einer zukünftigen Nutzung. Wie auch die eingeleiteten Massnahmen aus dem Projekt «Waldrand im Dorfgebiet» die Rahmenbedingungen für das Saroja-Projekt erheblich verbessern, können Sie ebenfalls in diesem Bericht nachlesen.

Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen zudem einen Überblick über die Tätigkeiten der einzelnen Projektgruppen, der Gemeindegemissionen sowie der Gemeindeverwaltung im vergangenen Jahr. Sie alle engagierten sich für die Erhaltung und Weiterentwicklung Plankens als lebens- und liebenswerte Gemeinde. Dass unser Dorf als Wohngemeinde sehr geschätzt wird, zeigt auch die Statistik per 31. Dezember: Mit 425 Einwohnerinnen und Einwohnern leben so viele Menschen in Planken wie nie zuvor.

Gerne nutze ich die Gelegenheit, allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich zum Wohle der Gemeinde Planken eingesetzt haben, herzlich zu danken. Im Besonderen danke ich dem Gemeinderat, den Mitgliedern der Kommissionen und Projektgruppen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre gute Arbeit im vergangenen Jahr. Ich hoffe, auch weiterhin auf diese grosse Unterstützung zählen zu dürfen.

*Rainer Beck, Gemeindevorsteher*

## Beschlussreiches Jahr



Der Gemeinderat (v.l.):  
Christian Beck, Vize-  
vorsteherin Monika  
Stahl, Günther Jehle,  
Gemeindevorsteher  
Rainer Beck, Daniel  
Schierscher, Horst Meier  
und Claudio Lübbig.

Insgesamt 137 Traktanden – 20 mehr als im Vorjahr – behandelte der Gemeinderat in seinen 17 Sitzungen im Berichtsjahr. Neben Projekt- und Kreditgenehmigungen, Arbeits- und Auftragsvergaben für die laufenden Projekte wurden Anträge der Gemeindevorsteherung, der Gemeindeverwaltung sowie der Gemeindekommissionen und Projektgruppen behandelt. Darüber hinaus entschied der Gemeinderat über private Baugesuche und beantragte Förderbeiträge für Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien. Seit Inkrafttreten des revidierten Baugesetzes am 1. Oktober entscheidet der Gemeinderat bei privaten Bauvorhaben lediglich über zu gewährende Ausnahmen und Bauten ausserhalb der Wohnzone, während das reguläre Bewilligungsverfahren vom Hochbauamt abgewickelt wird.

Bei drei von 16 behandelten Vernehmlassungsberichten zu Gesetzesvorlagen

gab der Gemeinderat eine begründete Stellungnahme zuhanden der Regierung ab. Die Vorschläge zur Abänderung des Bürgerrechtsgesetzes begrüßte der Gemeinderat grundsätzlich und brachte ergänzende Anregungen ein. Zur Totalrevision des Gesetzes über die Landes- und Gemeindesteuern sowie zur Abänderung der entsprechenden Spezialgesetze nahm der Gemeinderat ausführlich Stellung und unterbreitete bei verschiedenen Artikeln entsprechende Änderungsvorschläge. Auch die Vorlage bezüglich der Abänderung des Gesetzes über die Mietbeiträge für Familien behandelte der Gemeinderat eingehend, wobei er die vorgeschlagene Mitfinanzierung durch die Gemeinden vollumfänglich ablehnte.

Am 9. Dezember stellte der Plankner Gemeinderat seinen Ratskollegen aus der Nachbargemeinde Schaan den neuen Friedhof vor.

## Plankner Friedhof feierlich eingeseget

Die Bevölkerung begrüßte den Bau eines eigenen Friedhofs und nahm freudig an der Einsegnung teil.



Im Beisein zahlreicher Einwohnerinnen und Einwohner, Gemeindevertreter und Gäste segnete Pfarrer Florian Hasler den neuen Friedhof von Planken am 31. Oktober feierlich ein. Mit der Verwirklichung der letzten Ruhestätte im Dorf kamen die Gemeindeverantwortlichen einem seit Langem bestehenden Wunsch vieler Planknerinnen und Plankner nach.

Unter Einbezug der Bevölkerung reifte das Projekt Friedhof in einem breit angelegten Meinungsbildungsprozess während zweieinhalb Jahren. Nach der Genehmigung des Detailprojekts im Januar des Berichtsjahres konnten im April die Bauarbeiten in Angriff genommen und rund ein halbes Jahr später abgeschlossen werden.

In acht Sitzungen befasste sich die Projektgruppe Friedhof im Jahr 2009 mit verschiedenen Arbeits- und Auftragsvergaben zur Beschlussfassung durch den Gemeinderat, mit Gestaltungsfragen zum Holzkreuz, dem Gemeinschaftsgrab und dem künstlerischen Element im Eingangstor sowie mit der Herausgabe einer Friedhofsdokumentation, die im Frühjahr 2010 erscheint.

Der Plankner Friedhof ist ein christlicher Friedhof, der jedoch allen Religionen offensteht, sofern die Friedhofordnung eingehalten wird. Er besteht aus 60 Urnennischen, 16 Urnengräbern, acht Gräbern für die Leichenbestattung und einem Gemeinschaftsgrab. Die Festlegung der Anzahl Grabstellen pro Bestattungsart ergab sich



Rund ein halbes Jahr dauerten die Bauarbeiten für die letzte Ruhestätte.

aus der allgemeinen Tendenz zu mehr Kremationen. Bei der Berechnung des Platzbedarfs gingen die Verantwortlichen von einer steigenden Einwohnerzahl aus. Die Möglichkeit der Mehrfachbelegung der Grabstätten wurde noch nicht eingerechnet. Sollten die vorbereiteten Grabstellen nicht ausreichen, bestehen Erweiterungsmöglichkeiten für alle Bestattungsarten.

Aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse in der Kapelle St. Josef – sie bietet lediglich 60 Personen Platz – werden Trauergottesdienste, Gedenkmessen und Rosenkränze grundsätzlich weiterhin in Schaan abgehalten. Die Beisetzung in Planken erfolgt aus demselben Grund jeweils im engeren Familien- und Bekanntenkreis.

Auch die Aufbahrung der Särge findet aus Platzgründen weiter in der Friedhofskapelle in Schaan statt, während Urnen auch in der Kapelle St. Josef aufgebahrt werden können. Bei durchschnittlich zwei Sterbefällen im Jahr war es aus Kosten-Nutzen-Sicht nicht gerechtfertigt, eine eigene Totenkapelle zu erbauen.

Mit dem Friedhof wurde für Planken ein kleines, aber deshalb nicht weniger bedeutendes Bauwerk geschaffen, welches nicht nur die Gemeindeautonomie stärkt, sondern auch Identität stiftet. An dieser Stelle gebührt der unermüdlichen Projektgruppe ein grosser Dank für das entschlossene und beherzte Vorantreiben und den erfolgreichen Abschluss des Projekts.

## Neuer Dorfplatz beim Dreischwesternhaus

Auf dem sanierten und stufenlosen Dorfplatz können künftig auch grössere Anlässe durchgeführt werden.



Am 31. Oktober konnte der neue Dorfplatz von Planken gemeinsam mit dem Friedhof feierlich eingeweiht werden. Der alte Platz wurde 1989 im Zuge der Sanierung des Dreischwesternhauses erstellt.

Die Kopfsteinpflasterung entsprach schon länger nicht mehr den Anforderungen des Gleichstellungsgesetzes und eine grossflächige Nutzung war wegen der verschiedenen Ebenen nicht möglich. In Zusammenhang mit dem Bau des Friedhofs und der notwendigen Zufahrtslegung sowie aufgrund der Erneuerung des Trottoirs entlang der Dorfstrasse bot es sich an, den Dorfplatz sowie den Gemeindeparkplatz neu zu gestalten.

Nach der Genehmigung des Projektes durch den Gemeinderat wurde die Detail-

planung den Einwohnerinnen und Einwohnern Ende Januar des Berichtsjahres vorgestellt. Die Tiefbauarbeiten konnten gemeinsam mit denjenigen für den Friedhof und das Trottoir ausgeschrieben und vergeben werden. Die Bauzeit betrug rund ein halbes Jahr, wobei insbesondere die Erstellung der neuen Bruchsteinmauern sehr aufwendig war.

Der neue, im traditionellen Stil angelegte Dorfplatz bietet nun die Möglichkeit, bei Veranstaltungen ein Zelt für rund 200 Personen aufzustellen. Dank der vorhandenen Infrastruktur des Dreischwesternhauses lassen sich somit auch grössere Anlässe auf diesem Platz durchführen.



## Neugestaltung Spielplatz beim Schulzentrum



Der neue Spielplatz erfüllt die aktuellen Sicherheitsbestimmungen.

Im Jahr 2006 wurde der Aushub für die beim Schulzentrum erbaute Kletterwand auf dem darüberliegenden Spielplatz deponiert. Dies hatte zur Folge, dass der Spielplatz nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) entsprach. Vorschriftswidrig aufgestellte Spielgeräte und eine ungenügend ausgenützte Gesamtfläche verlangten nach einer Neugestaltung.

Das Detailprojekt dafür wurde im Februar vom Gemeinderat genehmigt. Dank der zeitgleichen Erneuerung des Dorfplatzes konnten die Blocksteine des alten Platzes für die Geländegestaltung des Spielplatzes verwendet werden. Die verschiedenen Geländehöhen wurden auf ein Niveau reduziert, sodass die neu entstandene Fläche optimal ausgenutzt werden konnte

und der Spielplatz heute wieder alle Anforderungen erfüllt.

### **Verbindungsweg neu gestaltet**

In Zusammenhang mit diesem Projekt bewilligte der Gemeinderat zudem eine BfU-konforme Sanierung der Tribüne beim Sportplatz, nachdem auch bei dieser offensichtliche Mängel bestanden, wie beispielsweise eine fehlende Absturzsicherung. Der Verbindungsweg zwischen der Gemeindestrasse «In der Blacha» und dem Schulzentrum wurde ebenfalls erneuert. Er erfüllte wegen seiner mangelhaften Ausleuchtung und der Anordnung der Treppe die Anforderungen an das Gleichstellungsgesetz bisher nicht. Neu wurde er mit einer Kunststeintreppe, Geländern und entsprechender Beleuchtung behindertengerecht angelegt.

## Weiteres Vorgehen beim Projekt Saroja

Ein von der Gemeinde getätigter Bodenkauf bringt dem Projekt Saroja mehr Gestaltungsmöglichkeiten.



Die beiden vorliegenden Studien zur Nutzung des Areals Saroja kamen unabhängig voneinander zum Schluss, dass der Standort für ein allfälliges Gastronomieprojekt die bestmögliche Sicht auf das Panorama inklusive Kulturlandschaften, Rhein und Grünflächen im Tal bieten soll. Der stetig aufsteigende Wald unterhalb der hangseitig gelegenen Busparkplatz-Parzelle beeinträchtigte und verunmöglichte dies jedoch. Für die Erarbeitung entsprechender Lösungsvorschläge hat der Gemeinderat im Februar des Berichtsjahres die Projektgruppe «Waldrand im Dorfgebiet» bestellt. Diese kam zum Schluss, dass Holzschlagarbeiten durchgeführt werden sollten. Dadurch ist eine der wesentlichen Bedingungen erfüllt, um zuversichtlich an einem allfälligen Bauvorhaben an der Hangkante weiterarbeiten zu können.

Die Gemeinde kaufte im Sommer zudem vier nebeneinanderliegende Parzellen unterhalb der Busparkplatz-Parzelle. Mit diesem Bodenkauf erweiterten sich die räumlichen und architektonischen

Möglichkeiten für ein Bauvorhaben und bieten nun einen grösseren Gestaltungs- und Planungsspielraum.

Im September des Berichtsjahres hat der Gemeinderat eine Architekturklasse der Hochschule Liechtenstein beauftragt, verschiedene Ideen für ein Gastronomieprojekt auszuarbeiten. Die Gründe sind einerseits der erheblich geringere Kostenaufwand im Vergleich zu einem Architekturwettbewerb und andererseits das Potenzial der jungen Menschen, frei und uneingeschränkt Ideen und Visionen zu entwickeln. Die Studentinnen und Studenten haben im Oktober ihre Arbeit aufgenommen. Im März 2010 werden sie ihre Projekte einschliesslich der Finanzierungsvorschläge anlässlich einer Informationsveranstaltung für die Bevölkerung ausstellen. Gemeinsam mit den Anwesenden wird dann das weitere Vorgehen besprochen.

Offen ist weiterhin die Frage einer allfälligen Hotellerieförderung durch die Regierung.

## Plankner Familienbuch nimmt Formen an

Die Projektgruppe Familienbuch Planken hat sich im Berichtsjahr zu vier Arbeitssitzungen getroffen. Die Hauptaufgabe lag dabei im Sammeln von Personendaten und Fotos der Plankner Familien und der Dorfgeschichte. Anfang Juli wurden sämtliche Plankner Familien in einem Schreiben über die Herausgabe des Familienbuchs informiert und um Fotos gebeten. Die zahlreich eingegangenen Bilder sollten in der Folge digital den Personendaten zugeordnet werden, um Verwechslungen auszuschliessen. Da diese Arbeit sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, konnte sie bis Ende 2009 noch nicht abgeschlossen werden.

Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen darf eine Gemeinde keine Sammlung von Personendaten anlegen. Deshalb hat der Gemeinderat im August der Errichtung einer privatrechtlichen Stiftung mit dem Namen Plankner Familienbuchstiftung zugestimmt. Mitglieder des Stiftungsrats sind Gemeindevorsteher Rainer Beck (Präsident), Manfred Wanger (Vizepräsident), Erika Sprenger, Irene Lingg-Beck und Dr. Markus Kolzoff.

### Herausgabe im Herbst

Zeitintensiv und interessant waren die detaillierten Nachforschungen im Zivilstandsamt und die anschliessenden Korrekturen der Stammbäume und Datenblätter. Einige wichtige Informationen konnten auch aus dem Ende 2008 vom Historischen Verein herausgegebenen Liechtensteiner



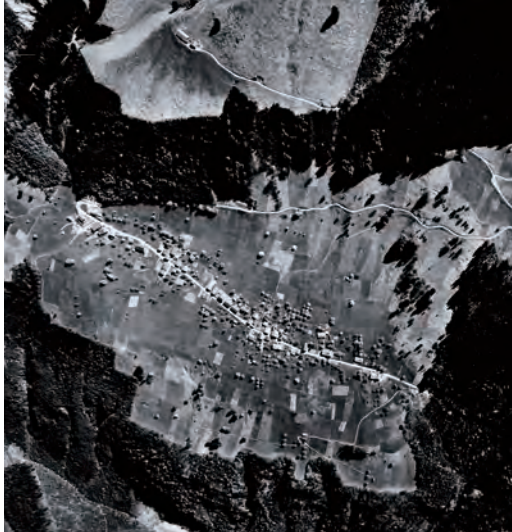
Namenbuch bezogen werden. Dabei handelte es sich vor allem über ausgestorbene und in den letzten Jahrzehnten eingebürgerte Plankner Familien. Ebenso diente das Buch «Spurensuche» von Manfred Wanger als wichtige Informationsquelle.

Der Gemeinderat genehmigte im Oktober den Kredit für die Herausgabe des Plankner Familienbuchs. Damit ist dessen Publikation im Herbst 2010 sichergestellt. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an alle Planknerinnen und Plankner, die dem Familienbuch ihr privates Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zivilstandsamts danken wir ebenfalls für ihre Unterstützung und Hilfsbereitschaft.

**Neben den Stammbäumen werden im Familienbuch auch zahlreiche Bilder aus vergangenen Tagen zu finden sein.**

## Waldrand im Dorfgebiet

Blick auf Planken im  
Jahr 1961 (Foto links)  
im Vergleich mit heute.



Planken ist seit jeher umgeben von Wald, welcher seit einigen Jahren ringsherum ungehindert ins Dorfgebiet vordringt. Neben einer Reduktion der Grünflächen in der Gemeinde schränkt der steigende Waldanteil auch die Aussicht ins Talgebiet ein, was im Hinblick auf eine mögliche Nutzung des Areals Saroja als Gastronomiestandort negativ bewertet wird.

### Wald massvoll vermindern

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat der Gemeinderat im Februar eine Projektgruppe mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden eingesetzt. Nach mehreren Begehungen und Besprechungen lag ein konkreter Vorschlag für die Holzschlag- und Aufräumarbeiten rund um das Dorfgebiet vor. Ausgehend von den bestehenden Waldungen wurde versucht, sowohl für die gemeindeeigenen als auch für die privaten Parzellen eine sinnvolle und dem

Dorfbild zuträgliche Waldrandgestaltung und -verjüngung zu erreichen. Dabei soll der vordringende Wald massvoll aber bestimmt vermindert werden. Anschliessend ist es von grosser Bedeutung, die geräumten Flächen entsprechend zu bewirtschaften, weshalb auch die betroffenen Bodenbewirtschaftler in der Projektgruppe vertreten sind.

Der Gemeinderat genehmigte in seiner Oktobersitzung den erforderlichen Kredit für die Holzschlag- und Aufräumarbeiten, die seit Januar 2010 durch den Forstwerkhof der Gemeinde Schaan ausgeführt werden. Die Aufräumarbeiten auf den Gemeindeparzellen übernimmt der Werkbetrieb der Gemeinde Planken. Erfreulicherweise beteiligen sich ausnahmslos alle betroffenen privaten Bodenbesitzer an diesem Projekt, obwohl sie sämtliche anfallenden Kosten selbst tragen müssen.

## Anpassung der Bauordnung erforderlich



Die neue Gemeindebauordnung sieht unter anderem eine Anpassung der Gestaltungsvorschriften vor.

Aufgrund des neuen Baugesetzes (LGBl. 2009/44) und der neuen Bauverordnung (LGBl. 2009/240), welche am 1. Oktober in Kraft getreten sind, muss die im Herbst 2008 genehmigte Bauordnung der Gemeinde Planken erneut überarbeitet werden.

Zu diesem Zweck bestellte der Gemeinderat im April eine Projektgruppe mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Diese traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. Dabei wurden die anstehenden Angleichungen an das neue Baugesetz sowie inhaltliche Anpassungen bezüglich der in der Bauordnung enthaltenen Bestimmungen zur Gestaltung von Gebäuden diskutiert und in einem neuen Entwurf festgeschrieben.

Ein wesentlicher Teil der neuen Bauordnung betrifft die Höhe der Ausnützungsziffer.

Gemäss neuem Baugesetz wird die Bruttogeschossfläche ohne Aussenwände berechnet. Durch diese neue Berechnungsart erhöht sich die Ausnützung bei gleich bleibender Ausnützungsziffer faktisch um rund 15 Prozent. Mit der Bauordnung 2008 wurde vor allem aufgrund der durch Energiesparmassnahmen immer dicker werdenden Aussenwände die Ausnützungsziffer von 0.45 auf 0.5 erhöht. Dieses Argument wird nun durch die neue Berechnungsart entkräftet. Im Zwischenbericht an den Gemeinderat schlägt die Projektgruppe vor, eine entsprechende Anpassung der Ausnützungsziffer vorzunehmen.

Vor der definitiven Genehmigung durch den Gemeinderat wird die neue Gemeindebauordnung der Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung im Frühjahr 2010 präsentiert.

Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission

## Vorbereitungen für neuen Material- und Mannschaftswagen



Der Plankner VW-Bus gehört zu den ältesten Feuerwehrfahrzeugen im Land.

Die gesetzlich zu bestellende Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurde an vier Sitzungen insbesondere die Anschaffung eines neuen Material- und Mannschaftswagens sowie des Funknetzes Polycom vorbereitet.

### **Pflichtenheft für neues Fahrzeug**

Nach 33 Betriebsjahren vermag der Material- und Mannschaftswagen die Bedürfnisse einer modernen Feuerwehr und die Anforderungen an eine solche nicht mehr zu erfüllen. Für die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges erstellte die Kommission im Berichtsjahr ein umfassendes Pflichtenheft, welches sie fünf renommierten Herstellern zur Offertstellung abgab. Auf Antrag der Kommission genehmigte der

Gemeinderat den erforderlichen Kredit für das Jahr 2010. Der Auftrag wurde noch im Dezember vergeben, da die Lieferfrist rund neun Monate beträgt. Das neue Fahrzeug wird von der Stiftung für den Brandschutz und das Löschwesen subventioniert.

### **Funksystem Polycom**

Da das analoge Funksystem der Feuerwehr technische Mängel aufweist und auch der Unterhalt nicht mehr gesichert ist, wird es durch das moderne und sichere Funksystem Polycom ersetzt. Der Gemeinderat genehmigte den erforderlichen Kredit in seiner Oktobersitzung. Polycom soll im Jahr 2010 bei allen Sicherheits- und Rettungsorganisationen wie der Landespolizei, den Gemeindefeuerwehren, der Sanität, Berg- und Wasserrettung gleichzeitig eingeführt werden.

Kommission Dorfleben

## Buntes Jahresprogramm für Jung und Alt



Bei herrlichem Wetter genossen die Planknerinnen und Plankner ihren Wandertag.

Als erste Veranstaltung des Berichtsjahres fand am 7. März die Vollmondfackelwanderung statt. 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wanderten mit ihren Fackeln nach Oberplanken, wo sie bei ausgelassener Stimmung und toller Aussicht Glühwein und Bratwürste genossen.

Das Sportfest am 20. Juni organisierte die Kommission zusammen mit dem Fraueturnverein. Auf Kinder und Erwachsene warteten attraktive Posten und die Ermittlung der schnellsten Plankner. 2009 waren dies Rosi Gantner und Alexander Jehle. Am 23. August führte der Wandertag ins Sernftal im Kanton Glarus. Über den Höhenweg wanderte die Gruppe von Obererbs nach Ampächli. Für den Rückweg wählten die einen die Gondel, die anderen das Trottnett oder das Mountaintart.

In Verbindung mit der Einsegnung des Friedhofes und Dorfplatzes fand am 31. Oktober das alljährliche Kürbisfest statt. Die traditionelle Adventsfeier am dritten Adventssonntag umrahmten eine Bläsergruppe der Harmoniemusik Schaan und die Kinder der Kleinschule Planken, die zwei Weihnachtslieder und eine Weihnachtsgeschichte vortrugen.

Jahresabschluss bildete der Silvesterplausch, an dem sich trotz kurzfristiger Einladung 26 Personen kurz vor Mitternacht auf dem Dorfplatz einfanden, um das Jahr 2010 gemeinsam zu begrüssen.

Die Kommission Dorfleben dankt allen Helferinnen und Helfern herzlich für ihr Engagement sowie den Besucherinnen und Besuchern für ihr reges Interesse.

Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission

## Als Energiestadt weiterhin erfolgreich

Die Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission traf sich 2009 zu vier Sitzungen. Sie hat die Aufgabe, den nachhaltigen Umgang mit Energie und Umwelt bei der Gemeinde und bei Privaten zu fördern.

### Informationsveranstaltung

Am 2. April fand nach der erfolgreichen letztjährigen Ausstellung über Solarenergie und Energiesparmassnahmen im Dreischwesternhaus eine zweite Veranstaltung dieser Art statt, welche das neue Förderprogramm der Gemeinde zum Thema machte. Gerwin Frick informierte über die Förderungen im Bereich Energiesparen und über Energieträger. Die Kommission hat aufgrund des grossen Interesses beschlossen, regelmässig solche Veranstaltungen durchzuführen. Ein besonderes Anliegen ist ihr dabei die Sensibilisierung von jungen Menschen, weshalb eine vertiefte Zusammenarbeit mit der Schule angestrebt wird.

### Projekt Fotovoltaikanlage

Seit längerer Zeit ist die Nutzung von Sonnenenergie auf dem Dach des Schulhauses ein Thema. Für das Jahr 2010 ist nun der Bau einer Fotovoltaikanlage vorgesehen und budgetiert. Mit der Realisierung dieses Projektes hätte die Gemeinde Planken neben der Trinkwasserturbine «Wissa Stä» eine weitere Anlage für die Produktion von Ökostrom.

### Weier im Bühl

Unter Beizug des Amphibienfachmannes Jürgen Kühnis wurde ein Konzept zur Pflege des Weihers im Bühl erarbeitet. Der Werkbetrieb der Gemeinde wird die entsprechenden Massnahmen vornehmen.

### Energiestadt

Um das Label Energiestadt zu erhalten, müssen mehr als 50 Prozent der möglichen Massnahmen realisiert oder beschlossen sein. Planken erreichte bei der Massnahmenumsetzung 55.4 Prozent. Da im Jahr 2010 ein Reaudit ansteht, stellte sich im Berichtsjahr die Frage, welche strategischen und operativen Ziele die Gemeinde Planken hinsichtlich einer weiteren Massnahmenumsetzung verfolgt.

Die Kommission hat sich intensiv mit der Erarbeitung eines Massnahmenkataloges für die nächsten Jahre auseinandergesetzt. Schwerpunkte bilden dabei unter anderem die Schaffung eines Indikatorensystems (CO<sub>2</sub>-Bilanz, Energiebuchhaltung), eine Energieberatung im Bauverfahren, der Bezug von Ökostrom, die Überprüfung des Wasserverbrauchs und Wassertarifs sowie Mobilitätsveranstaltungen. Der Massnahmenkatalog wurde vom Gemeinderat genehmigt.



## Familienhilfe- und Gesundheitskommission

# Ernährung und Bewegung im Mittelpunkt

Die gesetzlich zu bestellende Familienhilfe- und Gesundheitskommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. In vier Sitzungen bereitete sie verschiedene Anlässe vor.

## Früchtekorb

An der traditionellen Kinderfasnacht im Februar erfreute der von der Gesundheitskommission bereitgestellte Früchtekorb viele kleine und grosse Närrinnen und Narren.

## Gymnastikkurse

Unter der bewährten Leitung des in Planken wohnhaften Physiotherapeuten Gunther Barty nahmen insgesamt 18 Personen an den zwei angebotenen Kursen teil. Nach dem Motto «Mens sana in corpore sano – Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper» stärkten sie ihren Bewegungsapparat mit Dehn- und Kräftigungsübungen.

## Vollversammlung Familienhilfe

Anlässlich der jährlichen Vollversammlung der Familienhilfe Schaan-Planken in Planken lud die Gemeinde traditionsgemäss zum Abendessen ein, dieses Jahr ins Gasthaus Hirschen.

## Vortrag «Seelische Gesundheit»

Im Rahmen der Kampagne bewusst(er)-leben fand im Mai ein sehr gut besuchter Vortragsabend im Dreischwesternhaus zum Thema «Seelische Gesundheit – was versteht man darunter?» statt. Referent Dr. Stefan Hirschlehner aus Planken be-



trachtete die seelische Gesundheit aus dem Blickwinkel der Philosophie und der Theologie.

## Kochkurs mit Stefan Gantner

Aufgrund des grossen Erfolgs im Vorjahr veranstaltete die Gesundheitskommission im Juni einen weiteren Kochkurs mit Stefan Gantner. 17 Personen liessen sich an drei Abenden Tipps und Tricks zu Sushi, Fingerfood und Pasta vermitteln.

## Vortrag zum Thema Essen

Antonia Jehle-Vogt antwortete im November in ihrem Vortrag auf Fragen wie «Was ist gesund? Reicht ein gesundes Essen? Gibt es neben dem Essen noch andere Dinge, auf die geachtet werden muss?».

## «Gsunda Znüni»

Einmal im Monat bereitete die Gesundheitskommission gemeinsam mit fünf Kindern der Kleinschule Planken einen gesunden Znüni für alle Schülerinnen und Schüler vor.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gymnastikkurses unter der Leitung von Gunther Barty.

## Friedhofskommission

## Erstmalige Bestellung

Mit dem neuen Plankner Friedhof und der Genehmigung der Friedhofordnung bestellte der Gemeinderat im September eine Friedhofskommission. Diese besteht aus Gemeindevorsteher Rainer Beck als Vorsitzenden, Pfarrer Florian Hasler, Mesmerin Lynne Haas, Werkmeister Walter Gantner sowie Josy Biedermann und ist bis zum Ende der Mandatsperiode des Gemeinderats gewählt. Ihre Aufgabe ist es, auf die Einhaltung der Friedhofordnung zu achten. Weiters behandelt sie Anfragen betreffend Benutzungsrecht des Friedhofs und Anträge auf Verlängerung der Grabesruhe. Sie ordnet die Instandhaltung von verwahten Gräbern an, entscheidet über Entwürfe von Grabdenkmälern und amtet als erste Instanz bei Streitigkeiten.

Im Berichtsjahr wurden in drei Sitzungen unter anderem der Bestattungsablauf, Anträge auf Verlegung von Urnen aus anderen Friedhöfen, die Anschaffung notwendiger Gegenstände für Beisetzungen und bauliche Einzelheiten wie Weihwasserschalen, Kerzenhalter usw. besprochen. Am 4. Dezember fand die erste Beisetzung einer bisher in Schaan bestatteten Urne im Plankner Friedhof statt. Weitere sechs Urnen werden bis zum Frühjahr 2010 von Schaan nach Planken verlegt.

## Gemeindeführungsstab

## Umfassende Aufbauarbeiten

Im November 2008 bestellte der Gemeinderat erstmals einen Gemeindeführungsstab. Dieser ist für die Bewältigung von normalen Lagen zum Schutz der Bevölkerung zuständig. Als normale Lage wird eine Situation bezeichnet, die durch die Gemeinde selbstständig und mit ihren eigenen Einsatzmitteln bewältigt werden kann.

Nach der Festlegung des Organigramms sowie der Beschreibung der einzelnen Stellen und deren Aufgaben sollte ein Reglement zur Bewältigung von normalen, besonderen und ausserordentlichen Lagen erlassen werden. In zwei Sitzungen beriet die Kommission eingehend über eine solche Reglementvorlage. Dabei musste sie feststellen, dass noch sehr viele Fragen offen sind, deren Beantwortung einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Des Weiteren hat die Kommission Checklisten und Abläufe verschiedener Szenarien zu erarbeiten und zu dokumentieren. Die Aufbauarbeiten für den Gemeindeführungsstab werden vom Amt für Bevölkerungsschutz begleitet und unterstützt.

#### Grundverkehrskommission

## 17 Parzellen in neuem Besitz

Die Grundverkehrskommission ist eine aufgrund des Grundverkehrsgesetzes zu bestellende Kommission und besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Zu den Aufgaben der Kommission gehören die Beurteilung und Beschlussfassung von Grundverkehrsverträgen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

Im Berichtsjahr wechselten 17 Parzellen auf Plankner Hoheitsgebiet den Eigentümer. Aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen und weiterer Ausnahmen von der Genehmigungspflicht benötigten acht Grundverkehrsgeschäfte keine grundverkehrsbehördliche Bewilligung. Bei den genehmigungspflichtigen Geschäften waren sämtliche gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, sodass allen die Zustimmung erteilt werden konnte. Die Kaufverträge der durch die Gemeinde erworbenen Grundstücke bedürfen gemäss Grundverkehrsgesetz keiner gemeindlichen Genehmigung.

Die acht nicht genehmigungspflichtigen Grundverkehrsverträge setzen sich aus einem Schenkungsvertrag innerhalb der Verwandtschaft, einem Zustiftungsvertrag, einem Verbücherungsvertrag und fünf Kaufverträgen zusammen. Es waren zwei Einantwortungsurkunden zu behandeln.

#### Kirchenkommission

## Kirchenrechnung genehmigt

Die Kirchenkommission besteht aus dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden, dem Schaaner Pfarrer, der Mesmerin und der Kassenführerin. Im Jahr 2009 fand eine Sitzung statt, in der die Kommission die Kirchenrechnung 2008 genehmigte und die Kassenführerin Christine Beck für die einwandfreie Führung der Kirchenkasse entlastete. Das Vermögen belief sich per 31. Dezember 2008 auf CHF 34 337.00 und hat sich damit gegenüber 2007 geringfügig vermindert. Weiters konnte die Kostenübernahme für Pfarreiratsanlässe abschliessend geregelt werden: Sachaufwendungen inklusive Dekorations- bzw. Blumenkosten bei kirchlichen Anlässen in der Turnhalle (Erstkommunion und Firmung) übernimmt die Gemeinde, während Personalaufwendungen von der Kirchenkasse zu begleichen sind.

Da die Kirchengewänder und das Kircheninventar an verschiedenen Standorten aufbewahrt werden, soll ein vollständiges Sachinventar über alle Gegenstände erstellt werden. Neben oben erwähnter Verwendung dient das gesparte Vermögen der Kirchenkasse, welches sich aus Opfergeldern und Spenden zusammensetzt, der Begleichung der laufenden Verbrauchsmaterialkosten. Für den baulichen Unterhalt ist die Gemeinde zuständig.

## Jugendkommission

## Die Jugend trifft sich im Zuber

Der Jugendtreff an der Dorfstrasse erfreut sich grosser Beliebtheit.



Der Jugendtreff Zuber kann stolze Bilanz ziehen: Noch nie war er so populär wie im Berichtsjahr, als pro Woche durchschnittlich 13 Jugendliche den Jugendtreff besuchten.

### **Viel Wissen und Erfahrungen vermittelt**

Themen der Jugendarbeit in Liechtenstein sowie persönliche Themen der Jugendlichen wurden im Jugendtreff aufgegriffen und bearbeitet. Die Leiterin Elena Hofbauer leistete Aufklärungsarbeit und Unterstützung in Sachen Verhütung und Nebenwirkungen, Essstörungen und Gewichtskontrolle, sexuelle Orientierung, Kultur und politische Orientierung, Schule und Lehrstelle, Sucht, Drogen und Alkohol.

### **Riebel und Griessbrei selber gekocht**

Verschiedene Aktivitäten und Workshops trugen unter anderem zu einer guten Jugendkultur bei. Anfangs des Jahres stellten einige Jugendliche ihre Fasnachtskos-

tüme im Jugendtreff her. Am Beauty-Workshop stand die Jugendtreffleiterin den jungen Frauen und Männern mit Rat und Tat in Sachen Schminken und allgemeines Wohlbefinden zur Seite. Verschiedene kulinarische Themenabende vertieften sowohl die Zusammenarbeit als auch die Kochkenntnisse. Ein Heimatabend mit Riebel und Griessbrei durfte dabei nicht fehlen.

Im Sommer organisierten die «Zubers» Grillabende und besuchten ein Rockkonzert im «Camäleon» in Vaduz. Weiters wurden die Räumlichkeiten neu gestrichen, um den Treff farbenfroher zu gestalten. Ein Weihnachtsworkshop rundete das Jahresprogramm ab. Die Jugendlichen bastelten Weihnachtsgeschenke: Holzreationen mit Brennarbeit, Leinwände mit Acryl und Kerzenständer mit Perlen sind einige Beispiele der Kreativität.

### **Eigenverantwortlich handeln**

Die Jugendkommission hatte auf Anfrage der Jugendtreffleiterin entschieden, dass die Jugendlichen unter Einhaltung des Jugendschutzgesetzes Alkohol im Zuber konsumieren dürfen. Sie sollten lernen, Eigenverantwortung für ihren Alkoholkonsum zu übernehmen. Die Umsetzung gelang in Zusammenarbeit mit der Jugendtreffleiterin ohne Probleme.

Die Jugendkommission bedankt sich bei den Jugendlichen, der Jugendtreffleiterin und den Eltern für die gute Zusammenarbeit.

## Kulturkommission

## «Plankner erzählen von Planken» eröffnet



Interessiert lauschten die Besucherinnen und Besucher den Ausführungen von August Gantner.

Die Mitglieder der Kulturkommission konnten im Berichtsjahr drei kulturelle Anlässe organisieren. Am 8. Mai fand als erstes eine retrospektive Ausstellung mit Bildern der verstorbenen Lotte Thöny im Kulturkeller statt. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher erfreuten sich an der Vielfalt und Schönheit der Bilder.

Eine Einladung des Kunstmuseums, für die Gemeinde Planken eine Ausstellung mit Werken aus der Sammlung des Kunstmuseums zusammenzustellen, führte zu zwei konstruktiven Projektgesprächen. Infolge des hohen organisatorischen Aufwands wird die Entscheidung darüber – und hoffentlich auch die Ausführung – 2010 erfolgen.

Eine Begegnung mit japanischer Kultur organisierte die Kulturkommission zusammen mit der Liechtensteiner Künstlerin Barbara Geyer am 13. November im Gasometer in Triesen. Im Rahmen einer

Ausstellung von drei japanischen Künstlern konnten die Besucherinnen und Besucher aus Planken japanische Textil-, Schmiede- und Töpferkunst bewundern, einer Teezeremonie beiwohnen, grünen Tee schlürfen, Fragen über die Aufzucht von Seidenraupen stellen und eine Udon-Nudelsuppe genießen. Die Kulturkommission hat sich erfolgreich für die Förderung des Kunstprojektes «San Min Ten» von Barbara Geyer durch die Gemeinde Planken eingesetzt.

August Gantner eröffnete am 15. November die neue Reihe «Plankner erzählen von Planken» im Dreischwesternhaus. Er erzählte von seinem eigenen Leben und davon, wie es früher in Planken war. Eugen Beck umrahmte die Geschichten mit seiner Ziehharmonika. Die sehr zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher aller Altersklassen verfolgten Augusts Erzählungen mit sichtlichem Vergnügen und Interesse.

Seniorenkommission

## Bewegung, Austausch und Geselligkeit



**Der Jahresausflug führte die Seniorinnen und Senioren zur Mariengrotte in Mels.**

Gemeinsam konnten die Seniorinnen und Senioren von Planken auch im Berichtsjahr schöne und gemütliche Nachmittage mit interessanten Vorträgen, Bildberichten und Ausflügen verbringen. So stand beim Seniorennachmittag im Mai anlässlich des vom Amt für Gesundheit durchgeführten Aktionsmonats Seelische Gesundheit ein Vortrag über Körper und Geist von Yvonne Odoni im Mittelpunkt.

### **Fit bleiben**

Gesundheit ist auch Thema der regelmässig stattfindenden Gymnastikstunden. Jeden zweiten Dienstagvormittag treffen sich Seniorinnen und Senioren im Drei-

schwesternhaus zur leichten Seniorengymnastik mit Gleichgewichtsübungen und Übungen zur Vorbeugung von Osteoporose. Beim Training kommt jeweils auch der Spass nicht zu kurz.

### **Besuch aus Schaan**

Den Plankner Seniorennachmittag im September besuchten auch 20 Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Haus St. Laurentius in Schaan. Bei Kaffee, Kuchen und musikalischer Unterhaltung fühlten sich sowohl Gäste als auch Gastgeber sehr wohl und verbrachten eine gute Zeit zusammen. Die Clowns Pipo und Paula überraschten an einem anderen Seniorennachmittag und unterhielten die Seniorinnen und Senioren köstlich mit ihrem Auftritt.

Zur Ausstellung von Christa Imelmann aus Planken führte ein kurzer Ausflug ins Haus Stein Egerta in Schaan. Den Jahresausflug zur Mariengrotte in Mels im Kanton St. Gallen machten die Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit dem Plankner Pfarreirat. Nach einer kurzen Andacht bei der Grotte gab es im Restaurant «Frohe Aussicht» einen Zvieri, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in gemütlicher Runde auf der grossen Terrasse zu sich nahmen.

Die Seniorenkommission bedankt sich bei der Gemeinde für die Unterstützung, die sie für die Durchführung dieser Anlässe erhält.

## Gemeindegemeinderat

## Neu: Begabtenförderung

Dem Gemeindegemeinderat gehören Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderates, der Eltern, der Schule sowie interessierte Personen an. Sein Aufgabenschwerpunkt liegt in der Koordination der Anliegen von Eltern bzw. Kita und Schule sowie Gemeinde und Schule. Der Schulrat ist Bindeglied zwischen Schulamt und Gemeinde.

Anfangs 2009 diskutierte der Schulrat die Begabtenförderung. Den Auftrag zur Ausarbeitung eines Konzeptes durch die Schulleitung erteilte das Schulamt. Im Zentrum der Diskussionen stand weiters die Ausgestaltung der Kleinschule Planken. Das von der Regierung genehmigte Projekt läuft mit diesem Schuljahr aus. Bei einer Befragung zeigten Eltern, Schülerinnen und Schüler eine hohe Zufriedenheit mit dem Schulmodell. Der Schulrat beantragte, die Überführung des Projektes in den Regelschulbetrieb bei der Regierung zu veranlassen. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag einhellig zu.

Tamara Ender und Esther Felder wurden für eine weitere Amtszeit in ihrer Funktion als Schulleiterin bzw. Stellvertreterin bestätigt. Bernhard Frick feierte 2009 sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Der Gemeindegemeinderat gratuliert und wünscht ihnen allen weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer Tätigkeit.

## Vermittler

## Eine Vermittlungsverhandlung

Im Jahr 2009 fand eine Vermittlungsverhandlung in bürgerlichen Rechtssachen statt. Die Rechtssache blieb unvermittelt. Ein Vermittlungsbegehren musste mangels Zuständigkeit zurückgewiesen werden. Die Zurückweisung wurde vom Landgericht bestätigt. Im Berichtsjahr gab es keine Anträge bzw. Vermittlungsverhandlungen wegen Ehrenbeleidigungen oder Körperverletzungen. Es wurden sieben Unterschriften beglaubigt.

*Dr. iur. Markus Kolzoff, Vermittler*

# Duales Bewilligungssystem abgelöst



Bei privaten Bau -  
gesuchen prüft die  
Gemeinde lediglich  
noch die Überein-  
stimmung mit der  
Gemeindebauordnung.

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 13 Baugesuche behandelt und bewilligt. Davon unterstanden fünf Anträge (Neubau Friedhof, eine Fotovoltaikanlage, ein Anbau bzw. eine Gebäudesanierung, ein Einfamilienhaus und eine Nutzungsänderung bzw. ein Umbau) dem normalen Baugesuchsverfahren. Acht Baugesuche (drei thermische Sonnenkollektoren, drei Fotovoltaikanlagen, eine Sitzplatzverglasung und ein Einbau eines Dachfensters) wurden im vereinfachten Verfahren bzw. Anzeigeverfahren bewilligt.

## Neues Baugesetz

Seit dem 1. Oktober sind das neue Baugesetz und die Bauverordnung in Kraft. Mit dem neuen Baugesetz wurde das duale Bewilligungssystem durch Gemeinde und Hochbauamt abgeschafft. Neu erteilt ausschliesslich das Hochbauamt als Baube-

hörde die Bewilligung. Die Gemeinde ist über das Koordinationsverfahren in den Prozess eingebunden. Sie prüft die Übereinstimmung des Baugesuchs mit der Gemeindebauordnung. Des Weiteren löst ein Anzeigeverfahren das bisher für kleinere Um- und Anbauten etc. angewandte vereinfachte Bewilligungsverfahren ab.

## Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Im Jahr 2009 zahlte die Gemeinde Planken Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien in der Höhe von CHF 43 027.00 aus. Davon wurden CHF 35 075.00 als Förderbeitrag für thermische Sonnenkollektoren und CHF 7952.00 als Förderbeitrag für Haustechnikanlagen zur umweltschonenden Wärmeerzeugung eingesetzt.

In der Energiestadt Planken sind per Ende 2009 thermische Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 561 Quadratmetern und Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtspitzenleistung von 53.5 Kilowatt-Peaks installiert. Dass die Energiestadt Planken in Bezug auf erneuerbare Energien mustergültig ist, zeigt ein Vergleich mit der Schweiz: Umgerechnet auf 1000 Einwohner kann die Gemeinde Planken 1320 Quadratmeter thermische Sonnenkollektoren (Schweiz 2007: 60 Quadratmeter) und Fotovoltaikanlagen mit 126 Kilowatt-Peaks Gesamtspitzenleistung (Schweiz 2007: 4.49 Kilowatt-Peaks) ausweisen.



## Wasserversorgung

## Qualität gemäss aktuellen Standards gesichert

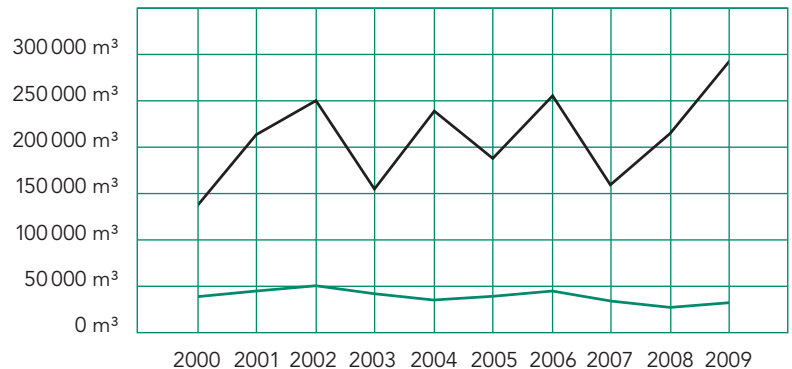
Im Berichtsjahr gehörte die Erneuerung der Wasserleitung «Am Nendlerweg» zu den grössten Massnahmen. Die 1972 gebaute Leitung wurde im Zuge der Strassensanierung ersetzt und nach fünf Monaten Bauzeit im September für die Versorgung der Haushalte freigegeben.

In der Qualitätssicherung der Wasserversorgung wurden Anpassungen vorgenommen, sodass sie wieder aktuellen Standards entspricht. Da die Wasserversorgung in den letzten Jahren immer wieder durch Ereignisse beeinträchtigt wurde, ist ein Dokument zur Trinkwasserversorgung in Notlagen in Ausarbeitung.

Während der Schneeschmelze wurde bei der Leitung vom Druckbrecherschacht zum Reservoir Rütli zu viel Luft im Wasser verwirbelt, was dieses milchig aussehen liess. Das Problem wurde mit einer angepassten Be- und Entlüftung behoben. Durch die Anpassung der Turbinendüsen im Druckbrecherschacht konnte eine optimale Leistung erreicht werden, welche etwa 35 000 Kilowattstunden betrug.

Um ein Eindringen von Wasser oder anderen Fremdstoffen zu verhindern, mussten die Quellschächte am Alpweg um 50 Zentimeter angehoben werden. Gleichzeitig wurden die veralteten Deckel durch besser dichtende, mit Mikrofilter ausgestattete Deckel ersetzt. 2009 gab es weder Lecke bei den Wasserleitungen, noch wurde bei

### Wasserbilanz 2000–2009



einer Überprüfung der oberen Druckzone im Frühling ein Wasserverlust festgestellt. Im Herbst 2009 ergab die Kontrolle zwei mangelhafte Hydranten. Die Schäden wurden umgehend repariert.

— Wasserabgabe WLU  
— Wasserverbrauch Planken

**Planken benötigte  
2009 insgesamt 28 000  
Kubikmeter Wasser.**

Die Quellschüttung lag insgesamt bei 318 000 Kubikmetern, gut 70 000 Kubikmeter mehr als 2008. Durch den schneereichen und kalten Winter war die Quellschüttung in den ersten Monaten des Jahres tief, danach durchschnittlich. Massgeblich zu der grossen Wassermenge beigetragen hat die Quelle «Wissa Stä». Sie lieferte etwa einen Drittel des Wassers.

### Die Wasserqualität gemäss einer Analyse vom 6. Oktober 2009:

pH – Wert	8.1
Elektrische Leitfähigkeit	355 uS/cm
Gesamthärte	18.7 °fH
Nitrat	NO3 3.9 mg/l
Kupfer Cu	<0.05 mg/l
Calcium Ca	51.4 mg/l
Magnesium Mg	12.5 mg/l

## Landwirtschaft

## Sortengarten mit 105 Bäumen



**Hinweistafeln geben  
Auskunft über den  
Sinn und Zweck des  
Sortengartens.**

Aufgrund des Berggebiets- und Hanglagengesetzes (LGBl. 1997, Nr. 59) wurden die von den Bewirtschaftern bei der Gemeinde eingereichten Gesuche um Erschwernisbeiträge durch den Gemeindekontrolleur Walter Gantner geprüft. Es konnten im Vergleich zum vergangenen Jahr folgende Beiträge an die Bewirtschafter ausbezahlt werden:

**Erschwernisbeiträge**

2009	2008
84 778 Klafter	84 769 Klafter
CHF 20 787.00	CHF 20 602.00

**Betriebszuschuss Grossvieh-Einheiten**

2009	2008
0 GVE Rindvieh	5.9 GVE Rindvieh
CHF 0.00	CHF 5 024.00
1.0 GVE übrige	1.7 GVE übrige
CHF 808.00	CHF 1 403.00

**Garten zur Erhaltung alter Sorten**

Im April 2004 wurde auf der Gemeindeparzelle Nr. 167 hinter dem Schulzentrum ein Niederstammobstgarten zur Erhaltung alter Obstsorten aus Liechtenstein angelegt. Die Erhaltung der alten, teilweise vom Aussterben bedrohten Sorten liegt sowohl der Gemeinde Planken als auch dem Verein Hortus (Verein zur Erhaltung alter Kultursorten in Liechtenstein) sehr am Herzen. Für die Pflege des Gartens ist der Werkbetrieb zuständig.

Im Plankner Sortengarten befinden sich derzeit 58 Bäume mit 41 Birnensorten und 47 Bäume mit 24 Apfelsorten, was einen Bestand von 105 Niederstammbäumen ergibt. Diese dienen nicht dem Verkauf, sondern der Reiserzeugung. Dabei werden die Knospen abgeschnittener Zweige auf Unterlagen oder anderen Obstbäumen veredelt. So können die alten Sorten erhalten und vermehrt werden.

**Führungen werden angeboten**

Seit dem Sommer sind im Sortengarten Hinweistafeln angebracht, die Auskunft über dessen Sinn und Zweck geben. Für Führungen durch den Sortengarten steht der Werkmeister Walter Gantner zur Verfügung, der ebenso wie der Verein Hortus auch gerne mit Ratschlägen und Tipps zur Pflege von Obstbäumen weiterhilft.

## Alpwirtschaft

## Wiederum maximaler Punktezuschlag

Im Jahr 2009 verbrachten 84 Tiere den Sommer auf den Gemeindealpen von Planken. Sie teilten sich wie folgt auf: 17 Kälber, 39 Rinder über ein Jahr, 28 Rinder über zwei Jahre und ein Pony. Weitere Tiere waren wohl angemeldet, mussten aber aufgrund der Krankheit BVD (Bovine Virus-Diarrhoe) gesperrt werden und durften nicht auf die Alp. Dank der sehr guten Arbeit des Alphirten Norbert Büchel und des recht ausgeglichenen Wetters dauerte die Alpzeit im Berichtsjahr 100 Tage. Drei Tiere sind eingegangen. Trotz diverser Untersuchungen konnte die Ursache nicht endgültig festgestellt werden.

### Reparatur- und Abschlussarbeiten

Im Laufe des Jahres wurden sowohl die fälligen Reparaturen an den Alphütten als auch die Abschlussarbeiten bei der im 2007 gefassten Sattelquelle vorgenommen. Bei einer der Eggquellen bestand seit einiger Zeit das Problem, dass sich Erde unter dem Deckel ansammelte. Dieser Deckel wurde nun um 50 Zentimeter angehoben. Die Deckel beider Quellen wurden ausserdem ausgewechselt, um ein Eindringen von Insekten usw. zu vermeiden.

### Tatkräftige Helferinnen und Helfer

Im Berichtsjahr fielen für den Unterhalt der Gemeindealpen von Planken 539 Mannstunden an. Die Liechtensteiner Pfadfinder räumten auf der Alp Rütli an zwei Samstagen Gebüsch und Steine, 35 Gymnasiasten



einen Tag lang auf Rütli sowie im Alpzincken Gestrüpp und Bäumchen. Der Lionsclub Liechtenstein hielt seinen Arbeitstag auch im Berichtsjahr wieder in Planken ab. Seine Mitglieder säuberten die Gafadura und etwa die Hälfte der Schwemmi. Zusätzlich leistete der Alphirt Norbert Büchel während der Alpzeit 155 Stunden für den Unterhalt.

### Maximaler Punktezuschlag

Die Arbeitsstunden sowie die Bestossungszahl (Anzahl der «gesömmerten» Tiere nach Alter) erreichten bei der Prüfung durch die Landesalpenkommission wiederum den maximalen Punktezuschlag, was einem Landesbeitrag von CHF 18 200.00 entspricht.

**Durch das Anheben der Deckel bei den Quellen sollen zukünftige Erdansammlungen verhindert werden.**

# Intensive Arbeiten zum Schutz des Waldes



**Forstarbeiter der Gemeinde Schaan bei der Pflanzung der Arven.**

In den Gemeindewaldungen wurden im Berichtsjahr wiederum etliche Arbeiten ausgeführt. So wurde die nach dem Holzschlag 2008 teils fehlende Verjüngung in der Rüttihalda durch Ahorne und Lärchen ergänzt, um eine grösstmögliche Baumartenmischung zu erhalten. Da es sich bei der Rüttihalda um sehr wichtigen Schutzwald handelt, sind solche Verjüngungsmassnahmen von grosser Bedeutung.

Der 2008 in den Kälberzügen zwischen den Lawinenverbauungen erstellte Wildschutzzaun wurde mit Lärchen und Arven bepflanzt. In den Jungwaldflächen Buachwäldle sowie im aufgeforsteten Teil der Alp Rütli wurden zudem die Bäumchen von Gras und Unkraut befreit, damit sie möglichst rasch die nötige Dicke für eine Schutzwirkung erreichen.

## Pflege der Wälder

Auf insgesamt 3,5 Hektar Waldfläche stand eine Dickungspflege an. Die grösste Fläche liegt im wichtigen Schutzwald oberhalb von Oberplanken direkt unter den Felsen. Die zweite Fläche ist auf Matona. Dort konnte erst ein Teil der Arbeit ausgeführt werden, weshalb 2010 ein weiterer Eingriff geplant ist. Die Stangenholzpflege konzentrierte sich mit zwei Hektar Wald auf das Gebiet Gafadura unterhalb des ersten Brunnens sowie hinter und vor der Alpenvereinschütte.

## Holzschlag

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 865 Kubikmeter Holz genutzt, wovon ein Holzschlag an der Gafadurastrasse mit über 500 Kubikmeter den grössten Anteil lieferte. Ein weiterer Holzschlag im teilweise sehr steilen Gelände des Sägatobels erforderte ein Anseilen der Arbeiter und einen Helikoptereinsatz. Dieser Holzschlag war nötig, um instabile Bäume zu entnehmen und damit einer sogenannten Verklauung, dem Verschluss eines Fließwasserquerschnitts durch Treib- oder Totholz, vorzubeugen.

Im Hochwald Hirschenhag wurden instabile Bäume quer zur Hangfalllinie gefällt. Dies dient sowohl als Steinschlagschutz wie auch als Keimstube für Jungbäume. Geplant war diese Massnahme auch im Schutzwald direkt über Planken. Als im Spätsommer einige Bäume vom Borkenkäfer befallen waren, wurde der Eingriff

auf später verschoben, um den Käfern keine neue Nahrungsgrundlage zu geben. Sobald sich die Situation beruhigt hat, werden die Arbeiten durchgeführt.

Der Käfer führte auch bei dem im Vorjahr ausgeführten Holzschlag beim Quellenrank zu Problemen. In beiden Fällen wurde sofort eingegriffen, die Bäume gefällt und entrindet, damit das Insekt eingeht. 440 Kubikmeter des gesamten Holzschlags wurden als Nutzholz verkauft, 345 Kubikmeter als Energieholz weiterverarbeitet. Die restlichen 80 Kubikmeter wurden zum Teil als Steinschlagschutz liegen gelassen oder für Verbauungen verwendet.

### Waldbesucherinnen und -besucher

Am 16. Mai nahmen rund 30 Personen am Waldtag teil und informierten sich über Schutzwald, Waldrandgestaltung und die Alpen. Vom 14. bis 19. September betreute der Plankner Gemeindeförster gemeinsam mit den Kollegen aus den anderen Gemeinden etwa 4000 Schülerinnen und Schüler, die die Liechtensteiner Waldtage besuchten.

### Aufräum- und Sicherungsarbeiten

Im Frühjahr befreiten die Forstarbeiter die Waldstrassen auf dem Gemeindegebiet von Steinen, Laub und Erde. Bei der Strasse zur Alphütte Rütli wurden Holzstämmen montiert, so dass keine losen Steine Richtung Dorf rollen können. Um an der Gafadurastrasse Schäden durch Regenwasser zu ver-



meiden, mussten die bergseitigen Wassergräben vom Narrarank bis zum Abzweiger Quellenstrasse ausgebessert werden.

Durch das regenreiche Gewitter am 20. September rutschte ein Teil der Böschung hinter dem Schutzdamm Rütli ab. Um weitere Erosionen angesichts der an den Rutsch angrenzenden Grasschicht zu vermeiden, musste diese mit einem Netz abgedeckt werden. Weiters galt es, die Entwässerung der Waldstrassen wieder in Ordnung zu bringen.

### Berggebietssanierung

Die Wald und Weide trennenden Zäune wurden 2009 ordnungsgemäss im Frühling aufgestellt und im Herbst abgelegt. Ein zum Teil eingewachsener Zaun musste an einigen Stellen frei geschnitten werden.

**Heinrich Gantner**  
montiert das Netz zum  
Schutz vor weiteren  
Erosionen.

## Verabschiedung nach 40 Jahren im Dienst der Gemeinde



1970 trat Herbert Beck als Gemeindeförster seinen Dienst bei der Gemeinde Planken an und übernahm dabei gleichzeitig die Stellvertretung des damaligen Wasser- und Werkmeisters Eugen Beck sen. Mit dessen Pensionierung im Sommer 1975 wurden Herbert Beck auch das Amt des Wasser- und Werkmeisters sowie die damit verbundenen Tiefbau- und Wasserbauprojekte übertragen. Als die Gemeinde Planken 1980 die Bewirtschaftung ihrer Alpen wieder selbst übernahm, wurde er zudem als Alpmeister mit der Betreuung und Sanierung der Alpen beauftragt.

Acht Jahre später erhielt Herbert Beck die Leitung der gesamten Bauverwaltung. Im Gegenzug konnte er einige seiner umfangreichen Aufgaben an seinen Stellvertreter Walter Gantner übergeben. Walter Gantner war einer von vier Lehrlingen, die Her-

bert Beck während seiner langjährigen Beschäftigung bei der Gemeinde Planken ausbilden durfte. Er übernahm dann 1994 zur Entlastung seines Vorgesetzten die Funktion des neuen Werkmeisters.

In den letzten vier Jahren seiner Gemeindetätigkeit konnte Herbert Beck zahlreiche Projekte abschliessen und verschiedene Aufgaben an Mitarbeiter übergeben. In dieser Zeit war er überwiegend in der Bauverwaltung sowie als Delegierter des Abwasserzweckverbandes aktiv, dem er auch nach seiner Pensionierung als Präsident vorsteht.

Wenn Herbert Beck heute auf seine fast 40-jährige Tätigkeit für die Gemeinde zurückblickt, sieht er vor allem die rasante Entwicklung des beschaulichen Bergdorfes. Als die schönsten Aufgaben seiner Laufbahn bezeichnet er seine Tätigkeiten als Förster und in der Wasserversorgung – oder anders gesagt diejenigen, bei denen er direkt in und mit der Natur arbeiten durfte wie beispielsweise bei Schutzwaldsanierungen oder Quellfassungen. Neben seiner Familie genießt Herbert Beck heute wieder vermehrt die Natur und schätzt es, seine Zeit nun frei einteilen zu können.

Die Gemeinde Planken dankt Herbert Beck herzlich für sein Engagement während der vergangenen 40 Jahre und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, Glück und Gesundheit.

## Diana Hilti im Landtag



Bei den Landtagswahlen am 6./8. Februar 2009 standen auch zwei Kandidaten aus der Gemeinde Planken zur Wahl. Diana Hilti (Vaterländische Union) wurde mit 4315 Stimmen für vier Jahre als Abgeordnete in den liechtensteinischen Landtag gewählt.

## Plankner Jungbürger



Kyle Elford (Foto) und Bianca Burba waren als Jungbürger bzw. Jungbürgerin der Gemeinde Planken im Berichtsjahr zur Landes- und Gemeindejungbürgerfeier eingeladen. Zusammen mit den anderen jungen Erwachsenen ihres Jahrgangs wurden sie traditionsgemäß vom Erbprinzenpaar auf Schloss Vaduz empfangen. Wie bereits in den Vorjahren fand die gemeindeinterne Feier zu Ehren der Volljährigkeit gemeinsam mit den Unterländer Gemeinden Gamprin, Schellenberg und Ruggell statt. Beide Anlässe waren unterhaltsam und abwechslungsreich und boten Gelegenheit zum Plaudern und Feiern.

## Zivilstandsmeldungen und Jubiläen

### Geburten



16. Januar 2009  
**Florian Schierscher**  
Eltern: Nicole und  
Thomas Schierscher



3. Mai 2009  
**Manuel Züger**  
Eltern: Sonja und  
Marcel Züger



18. Mai 2009  
**Simon Eberle**  
Eltern: Christine Ballweber  
und Hubert Eberle



9. August 2009  
**Ladina Rest**  
Eltern: Priska und  
Stephan Rest



17. August 2009  
**Lionel Schurti**  
Eltern: Myriam Schurti  
und Mathias Urschitz



11. November 2009  
**Mia Wichser**  
Eltern: Natalie Wichser  
und Philipp Eberle

### Hochzeit

23. April 2009 **Martin Walch und Barbara Geyer**



## Dienstjubiläum



10 Jahre  
**Brigitte Schaedler**  
 Gemeindesekretärin

## 80. Geburtstag



22. November 2009  
**Gustav Wagner**

## Vereinsjubiläum 30 Jahre



**Gemeindevorsteher Rainer Beck** mit den  
 Jubilarinnen **Frieda Wagner, Elke Gantner,**  
**Liselotte Wichser** und **Susanne Lübbig** (Trach-  
 tenverein) sowie **Klara Beck** (Kirchenchor) und  
**Pfarrer Florian Hasler** (v.l.).



**Gustav Jehle** und **Hedwig Urschitz** können  
 ebenfalls auf eine 30-jährige Vereinszuge-  
 hörigkeit im Kirchenchor zurückblicken.

Bevölkerung per 31.12.	2009	2008	2007	2006	2005	2004
<b>Gemeindebürger</b>	132	139	133	130	132	132
<b>Liechtensteiner</b>	180	178	172	162	152	150
<b>Ausländer</b>	107	103	104	95	84	86
<b>Gesamtbevölkerung</b>	425	420	409	387	368	368

# Grosse Aktionen einer kleinen Schule



Die Schülerinnen und Schüler der Kleinschule Planken.

Mit der Unterstützung des Projekts von Dr. Beat Richner hat die Kleinschule Planken 2009 den im Vorjahr festgelegten Jahres-schwerpunkt weiterverfolgt. Der Schweizer Arzt richtet Kinderspitäler in Kambodscha ein und behandelt dort Kinder bis zum 16. Lebensjahr gratis. Die Kleinschule Planken setzte sich mit verschiedenen Aktionen immer wieder für das Projekt ein.

## **Sponsorenstafette**

So auch anlässlich der Abschlussfeier vor den Sommerferien mit einer Sponsorenstafette, bei der Eltern und Bekannte die Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit einem finanziellen Beitrag unterstützten. Die Kinder sammelten insgesamt mit der Verdoppelung des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes LED einen Gesamtbetrag von CHF 14 895.70.

## **Osterbrunch**

Anfangs April besuchten Seniorinnen und Senioren einen Osterbrunch an der Kleinschule. Für diesen Anlass studierten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen und Lehrern verschiedene Vorführungen ein und bereiteten ein Frühstück vor.

## **Gemeinsam im Skilager**

Erstmals seit der Einführung der Mittelstufe im Jahr 2007, in der die Dritt-, Viert- und Fünftklässler in einer Lerngemeinschaft unterrichtet werden, haben alle Kinder dieser Lernstufe am Skilager teilgenommen.

## **Erfolgreiche SchulePlus**

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 besuchen 45 Kinder die Kleinschule Plan-



Ende des Schuljahres 2008/2009 schlossen Johanna Hermann, Cinderella Jehle und Jessica Kandziora die Primarschule in Planken erfolgreich ab. Sie besuchen nun weiterführende Schulen.

ken. Zehn Schülerinnen und Schüler sind sogenannte SchulePlus-Kinder, d.h. Kinder aus anderen Gemeinden, die die Primarschule in Planken besuchen. Das 2006 gestartete Projekt erfreut sich nach wie vor grosser Nachfrage.

### **Begabtenförderung**

Mit dem neuen Schuljahr wurde auch das zwei Jahre dauernde Projekt Begabtenförderung an allen Primarschulen obligatorisch eingeführt. Die Schulen können ihre Begabtenförderung abgesehen von einigen Richtlinien und Vorgaben selbstständig organisieren und gestalten. Die Kleinschule Planken befasst sich in diesem Schuljahr mit dem Thema «Theater». Dabei setzen sich die Kinder mit sprachlichen, nonverbalen, gestalterischen und musikalischen Elementen auseinander.

### **Herbstnaturtag**

Im September fuhren die Plankner Schülerinnen und Schüler nach Schellenberg, wo sie gemeinsam mit den Kindern des Kindergartens und der Primarschule einen herrlichen Herbstnaturtag erlebten. Während sie am Vormittag auf zwei verschiedenen Wanderrouten interessante Orte in der kleinsten Unterländer Gemeinde erkundeten, stand am Nachmittag die Schaffung von Waldkunstwerken auf dem Programm.

### **Waldtage in Triesen**

Ebenfalls im September fanden im Triesner Wald die Liechtensteiner Waldtage für alle Schulen des Landes statt. An diesem ereignisreichen Nachmittag besuchten die Kinder verschiedene Posten und lernten dort mehr über den Wald, seinen Sinn und seinen Nutzen.

## Wie eine Feder im Wind

Zu Beginn des Berichtsjahres sammelten die Plankner Sternsinger Spenden für zwei soziale Projekte.



Im vergangenen Jahr organisierte und begleitete der Pfarreirat zusammen mit der Mesmerin Lynne Haas, dem Religionslehrer Thomas Dues, Kaplan Rainer Bandel und Pfarrer Florian Hasler wiederum verschiedene kirchliche Anlässe in Planken.

### **Sternsinger**

Die Sternsinger zogen an zwei Tagen von Haus zu Haus und sammelten Spenden für das Projekt «Wohngemeinschaft Hogar de Maria» in Pasto, Kolumbien, und für die «Inlandhilfe der Caritas Liechtenstein» in Höhe von CHF 8019.75. Die Gemeinde verdoppelte diesen Betrag.

### **Suppentag**

Der traditionelle Suppentag am 5. April brachte einen Erlös von CHF 1233.20.

Dieser kam dem liechtensteinischen Fastenopfer für das Projekt «Krankenpflegung Shalom» in Burkina Faso, Westafrika, zugute. Ein Dank geht an die Firma Hilcona AG für die gespendete Gerstensuppe.

### **Hl. Kommunion**

Lona Hollenstein, Luca Kuster, Julian Lübbig, Konstantin Marxer, Remo Schierscher und Leonie Schwärzler empfingen am 17. Juni die Erste Hl. Kommunion. Vorbereitet auf ihren grossen Tag, der unter dem Leitgedanken «Du bist ein Schatz» stand, wurden sie von Religionslehrer Thomas Dues. Als persönliches Geschenk erhielt jedes Kind eine im Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) in Schaan angefertigte Holzschatulle.



Auch im Berichtsjahr fand die traditionelle Alpmesse auf Gafadura statt.

### **Fronleichnam**

Die erst kurz vor Beginn des Gottesdienstes geplante Fronleichnamsprozession rund ums Dorf musste bereits bei der Schule wieder abgebrochen werden, da starker Wind aufkam und Regen einsetzte.

### **Hl. Firmung**

Religionslehrer Thomas Dues bereitete Cinderella Jehle und Jessica Kandziora auf ihre Firmung am 28. Juni vor. Dieser besondere Tag stand unter dem Motto «Wie eine Feder im Wind», weshalb die beiden Firmlinge als Geschenk eine Gipsfeder erhielten, die im HPZ in Schaan hergestellt wurde.

### **Besinnlicher Ausflug zur Grotte Mels**

Am 1. Juli reiste der Pfarreirat zusammen

mit der Seniorenkommission zur Grotte Mels im Kanton St. Gallen. Beim anschliessenden, von der Gemeinde Planken spendierten Zvieri im Restaurant «Frohe Aussicht» klang dieser Anlass gemütlich aus.

### **Erntedankfest**

Den Erntedankgottesdienst am 20. September gestaltete Religionslehrer Thomas Dues unter dem Leitsatz «Gott als dem guten Schöpfer unserer Welt zu danken». Auf eindrückliche Weise stellten dabei einige Schulkinder die Schöpfungstage dar.

### **Rorate**

Am 11. Dezember nach dem Gottesdienst fanden sich Jung und Alt zum gemeinsamen Frühstück im Dreischwesternhaus ein.

# Altstoffe, Kehrrecht und Kompost

## Altstoffsammelstelle Lett

2009 wurden folgende Mengen Altstoffe deponiert oder der Wiederverwertung zugeführt:

	2009	2008	2007
Altpapier	17 670 kg	18 100 kg	16 000 kg
Karton	3 500 kg	2 900 kg	3 700 kg
Altglas	11 060 kg	8 400 kg	8 500 kg
Altmetalle	5 140 kg	3 500 kg	4 600 kg
Weissblechdosen	470 kg	450 kg	600 kg
Aluminium	122 kg	100 kg	100 kg
Altöl	20 kg	0 kg	100 kg
Speiseöl	90 kg	80 kg	0 kg
Batterien	107 kg	110 kg	140 kg
Bauschutt	20 m <sup>3</sup>	20 m <sup>3</sup>	20 m <sup>3</sup>

## Kehrrechtverbrennungsanlage Buchs

Folgende Mengen Hauskehrrecht wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2009	2008	2007
1.Quartal	16 060 kg	15 240 kg	14 660 kg
2.Quartal	21 560 kg	18 780 kg	19 240 kg
3.Quartal	15 960 kg	15 820 kg	17 050 kg
4.Quartal	20 780 kg	19 080 kg	19 460 kg
Total	74 360 kg	68 920 kg	70 410 kg

## Kompostierung Buchs

Folgende Mengen Grünabfall wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2009	2008	2007
1.Quartal	4 540 kg	3 480 kg	3 830 kg
2.Quartal	6 440 kg	6 900 kg	5 500 kg
3.Quartal	6 960 kg	8 480 kg	6 230 kg
4.Quartal	5 420 kg	4 660 kg	4 380 kg
Total	23 360 kg	23 520 kg	19 940 kg

# Gemeindeverwaltung

## Gemeindevorsteherung

Rainer Beck  
 Dorfstrasse 58  
 9498 Planken  
 T +423 375 81 01  
 F +423 375 81 09  
 M +423 792 81 01  
 rainer.beck@planken.li

## Gemeindesekretariat

Brigitte Schaedler  
 Dorfstrasse 58  
 9498 Planken  
 T +423 375 81 00  
 F +423 375 81 09  
 brigitte.schaedler@planken.li

## Einwohnerkontrolle, Gemeinde- und Steuerkasse

Erika Sprenger  
 Dorfstrasse 58  
 9498 Planken  
 T +423 375 81 02  
 F +423 375 81 09  
 erika.sprenger@planken.li

## Gemeindebauverwaltung

Thomas Meier  
 Dorfstrasse 58  
 9498 Planken  
 T +423 375 81 03  
 F +423 375 81 09  
 M +423 792 81 03  
 thomas.meier@planken.li

## Werkbetrieb

Walter Gantner, Werkmeister  
 Walter Engler, Werkhofmitarbeiter  
 Oberplanknerstrasse 4  
 9498 Planken  
 T +423 370 29 05  
 F +423 370 29 06  
 M +423 792 81 02  
 walter.gantner@planken.li

## Wasserversorgung, Forstbetrieb, Alpvoigt

Michael Beck  
 Oberplanknerstrasse 4  
 9498 Planken  
 T +423 370 29 05  
 F +423 370 29 06  
 M +423 792 81 04  
 michael.beck@planken.li

## Hauswartung

### Dreischwesternhaus

Rosmarie Schierscher  
 Dorfstrasse 58  
 9498 Planken  
 T +423 373 28 92

## Hauswartung Schulzentrum

Walter Schierscher  
 Dorfstrasse 100  
 9498 Planken  
 T +423 373 94 94  
 M +423 792 81 05

**Gemeinde Planken**

Dorfstrasse 58

9498 Planken

Fürstentum Liechtenstein

T +423 375 81 00

F +423 375 81 09

[gemeinde@planken.li](mailto:gemeinde@planken.li)

[www.planken.li](http://www.planken.li)